

Ökologisches Bauen in MV

BUND Infobrief für Kommunen in MV

AKTUELLES

C.A.R.M.E.N. Webinar: Energie- und Ressourcenwende in der Verwaltung, 19. Jan, 10 Uhr, online
Nachhaltige Beschaffung dient dem Schutz der Umwelt, des Klimas und der Menschen. Ebenso kann die energetische Optimierung der Büros und das energiesparende Verhalten der Mitarbeitenden hohe Einsparereffekte erzielen. Das Webinar greift verschiedene Handlungsansätze auf und stellt mögliche Lösungen vor. Es richtet sich v.a. an Mitarbeitende von Kommunen und der öffentlichen Verwaltung. Es werden die Themen Nachhaltige Beschaffung sowie Energiesparen im Büroalltag näher beleuchtet und Möglichkeiten zur Motivation der Mitarbeitenden dargestellt.

Infos & Anmeldung unter carmen-ev.de

Webinar: Wege zur Wiederverwendung von Baustoffen bei Abriss/Umbau, 7. Feb, 16 Uhr, online

Über 52% unseres Abfallsaufkommens wird durch die Bauwirtschaft erzeugt. Das Bauen ist zunehmend zu einer Abfallbelastung in der Gesellschaft geworden, sodass neue Lösungswege entwickelt werden müssen. Die Gegenwart verlangt den Blick auf nachhaltige Baumaßnahmen und kreislaufgerechten Einsatz von Baustoffen. Das Qualitätssiegel für nachhaltige Gebäude (QNG) ist bereits für die Neubauförderung eingeführt. Auch die Bestandsmodernisierung muss Wege zur Wiederverwertung von Baustoffen finden.

Anmeldung unter www.hamburg.de/energielotsen/

FLL-Fachtagung: Die neue ZTV Wegebau, 22. Februar, 9.15 Uhr, online

Ende 2022 wurde die neue Ausgabe der FLL-Publikation „ZTV-Wegebau – Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen für den Bau von Wegen und Plätzen außerhalb von Flächen des Straßenverkehrs“ veröffentlicht. Vier Jahre lang überarbeitete der Regelwerksausschuss die Erstausgabe. Fünf Fachvorträge geben einen Überblick über die aktuellen Aussagen und Anforderungen an Stoffe/Bauteile und die Bauausführung: 1. Neuerungen in der ZTV-Wegebau und Bedeutung des Regelwerks, 2. 10 Jahre gebundene Bauweise in der ZTV-Wegebau, 3. Regelbauweisen für keramische Platten im Außenbereich, 4. Bewegungsfugen in Pflaster- und Plattenbelägen, 5. Prüfungen – Qualitätsstandards für den Wegebau

Anmeldungen an [Fachtagungen \(fll.de\)](http://Fachtagungen(fll.de))

Bundesförderung effiziente Gebäude (BEG) – Neuerungen seit 01/2023

Gebäudesanierungen werden vom Staat finanziell gefördert. Dafür können Anträge bei der [Bafa für Einzelmaßnahmen \(BEG EM\)](#) oder bei der [KfW für systemische Sanierungen \(BEG EH bzw. EG\)](#) gestellt werden. Und zwar von jedem, auch von Mietern. Die Bafa zahlt direkte Zuschüsse, die KfW bietet zinsgünstige Kredite mit Tilgungszuschüssen und alternativ eine Zuschussvariante für Kommunen (Fördersätze plus 15%). Auch sog. Umfeldmaßnahmen wie Rüstarbeiten, Deinstallation & Entsorgung, Bau neuer Technikräume und Wiederherstellungsarbeiten werden mit bezuschusst. Dach- und Fassadenbegrünung gehört ebenso zu den förderfähigen Maßnahmen. Materialkosten werden bei Eigenleistung wieder gefördert. Alle Änderungen zum Jahresbeginn sowie die aktuellen Fördersätze finden Sie auf unserer Website unter [Bundesförderung \(bund-mecklenburg-vorpommern.de\)](http://Bundesförderung(bund-mecklenburg-vorpommern.de)).

IN EIGENER SACHE

BUND Online-Tagung: „Siedlungsplanung der Zukunft – ökologisch, effizient, erneuerbar“, 28. Februar, online

Siedlungen versiegeln Boden, verbrauchen Energie und Ressourcen, emittieren klimaschädliche Gase und produzieren Abfall in unglaublichen Mengen. Eine Bauwende muss her. Zukünftig müssen unsere Städte und Dörfer entsiegelt und begrünt werden, den Bestand sanieren statt neu bauen, auf nachwachsende Baustoffe wechseln, Energie einsparen und erneuerbar erzeugen und als Materiallager sekundäre Baustoffe gleichwertig im Kreislauf halten.



Die nächste BUND-Tagung bietet einen ersten Austausch zu genau diesen Herausforderungen: Wie hängen Flächennutzung und Klimagasemissionen voneinander ab? Kann serielles Sanieren in Holzbauweise den Sanierungsstau aufheben? Wo und wie können sekundäre Baustoffe bezogen und verwendet werden? Wie können Quartiere dezentral und erneuerbar versorgt werden?

Referent*innen der Universitäten Rostock und Göttingen, aus Architekturbüros, der Materialtauschplattform concular und des Unternehmens Exytron stellen aktuelles Wissen, praktische Lösungen bzw. Erfahrungen dar. Kommunen, kommunale Akteure, Planer, Architekten und Interessierte sind herzlich eingeladen. Kooperationspartner ist die Allianz für nachhaltiges Bauen MV.

Programm unter www.bund-mv.de/oekologisches-bauen. Anmeldung an susanne.schumacher@bund.net

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER [Termine \(bund-mecklenburg-vorpommern.de\)](http://Termine(bund-mecklenburg-vorpommern.de))



NEUMÜNSTER: ÖKOLOGISCHE LEITLINIE FÜR DIE BAULEITPLANUNG

Bereits seit 2020 hat Neumünster eine "Ökologische Leitlinie für die Bauleitplanung und für kommunale Projekte". Für Neubau und Bestand. Die Leitlinie dient als Handlungsanleitung für die Verwaltung und im Sinne einer Selbstbindung für die Kommune. Dadurch wird nicht nur für die lokale Bauleitplanung, sondern auch für konkrete städtische Bauvorhaben die Berücksichtigung hoher ökologischer Standards sichergestellt. Zudem erhielten beschlussgemäß die VertreterInnen der Stadt den Auftrag, in den jeweiligen Gesellschafterversammlungen die städtischen Eigengesellschaften bzw. Tochtergesellschaften anzuweisen, dass bei künftigen Bauvorhaben dieser Einrichtungen ebenfalls die Vorgaben für kommunale Projekte zu berücksichtigen sind. Dazu zählt bspw. die solare Gebäudeausrichtung bzw. der Verzicht auf Festsetzungen, die eine solare Nutzung hindern; die Begrünung von Dächern, Fassaden und Stellplatzflächen; das Verbot von Schottergärten; Versickerung und wasserdurchlässige Befestigungen von Zufahrten, Wegen und Stellplätzen; Bodenschutz. Beim Neubau gilt zusätzlich bei WG der Energiestandard KfW40 (für kommunale Bauvorhaben Passivhausstandard) bzw. bei NWG ein um 20% niedrigerer Primärenergiebedarf; die Erarbeitung eines Energiekonzeptes zur möglichst CO₂-freien Energieversorgung und eine verpflichtende Beratung zum Klimaschutz (Technik, Einsparpotenziale, Förderung).

Fachdienst Stadtplanung und -Entwicklung, Katrin Loescher-Samel, Tel. 04321 942 2620, Katrin.loescher-samel@neumuenster.de, neumuenster.de

BA-WÜ: FÖRDERPROGRAMM KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG ERFOLGREICH



Aktuelle Daten zeigen, dass viele Städte und Gemeinden freiwillig, alleine oder gemeinsam mit anderen Kommunen, eine kommunale Wärmeplanung für sich erstellen.

Mit der für die 104 größten Städte im Land geltenden Verpflichtung hat Ba-Wü in Deutschland Neuland betreten. Doch der Erfolg spricht für sich. Seit Oktober 2021 sind die Anträge für eine kommunale Wärmeplanung in insgesamt 100 Gemeinden bewilligt worden. Dazu gehörten auch sieben Gemeinden, die verpflichtend einen kommunalen Wärmeplan erstellen müssen und die sich mit freiwilligen Gemeinden zusammengeschlossen haben. Die Möglichkeit, sich zusammenzuschließen, haben bis zum Jahresende mehr als Dreiviertel der Gemeinden für ihre freiwillige kommunale Wärmeplanung genutzt. Dadurch erhöht sich die Anzahl der EinwohnerInnen in Ba-Wü, für die bald eine kommunale Wärmeplanung vorliegt: von 5,5 Mio, die sich aus der Verpflichtung der 104 großen Städte ergeben, auf 6,2 Mio und insgesamt 197 Städte und Gemeinden. Der Anteil der Bevölkerung, die von einem kommunalen Wärmeplan profitieren können, wächst damit von rund 50% auf 56%. Wenn dieses Tempo beibehalten wird, liegt am Ende der fünfjährigen Laufzeit des Förderprogramms für mehr als die Hälfte der Gemeinden und 80% der Bevölkerung in Ba-Wü eine kommunale Wärmeplanung vor.

Umweltministerin Walker, Tel. 0711 20636810, thekla.walker@gruene.landtag-bw.de, baden-wuerttemberg.de

FREIBURG: PV ÜBER DEM RADWEG

Ein gemeinsam mit dem Unternehmen badenova und dem Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme ISE gestartetes Pilotprojekt soll zeigen, dass PV nicht nur auf dem Dach Platz hat, sondern an vielen Orten im urbanen Raum möglich ist. Dabei wird der Radweg an der Messe Freiburg auf einer Länge von 300m mit lichtdurchlässigen Solarmodulen der deutschen Firma Solarwatt überdacht. Insgesamt werden über dem Radweg 912 PV-Module auf 38 Dachsegmenten montiert. Die Solaranlage besitzt knapp 283 kWp Leistung und wird pro Jahr etwa 280.000 kWh Ökostrom erzeugen. Das entspricht dem Jahres-Strombedarf von gut 180 Personen. Der großmaßstäblichen Nutzung von PV-Modulen auf Verkehrsflächen standen bislang die hohen Kosten für die Tragekonstruktionen im Wege, da meist mit Einzelanfertigungen gearbeitet werden musste. Ziel des Pilotprojekts ist es daher auch, eine technisch skalierbare Dachkonstruktion als Standard zu entwickeln, welche anschließend zu geringeren Kosten an anderen Standorten nachgenutzt werden kann.



Umweltbürgermeisterin Buchheit, Tel. 0761 201 2000, dez-II@stadt.freiburg.de, www.freiburg.de

BUND-Projekt "Ökologisches Bauen in MV", Susanne Schumacher, Hermannstr. 36, 18055 Rostock
susanne.schumacher@bund.net, bund-mv.de/oekologisches-bauen

Das Projekt wird gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) der Europäischen Union und die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE).



Europäische Union
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

